



# Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg

---

in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH, dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

12/2015

Zum nächsten Vortragsabend laden wir ein! Er findet statt am **Montag, den 21.12.2015** um 19.00 Uhr im Großen Hörsaal des Biozentrums Grindel (ehemals Zoologisches Institut), Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg.

## **Programm**

**Verbreitung und Tauchverhalten Helgoländer Basstölpel: welchen Einfluss haben Offshore-Windparks?** PROF. DR. STEFAN GARTHE

**Aktuelles vogelkundliches Geschehen**

ALEXANDER MITSCHKE



Ganz kurz und nur für wenige Stunden wie aus dem Bilderbuch: Der bisherige „Winter“ 2015/16 mit einem Gimpel als Adventsgruß - Foto: 22.11.2015, Hoisbüttel/OD, JENS-OLAF JOHANNSEN.

## Das Vortragsprogramm des AK VSW HH

### Ausblick auf die nächsten Monate

21. Dezember 2015    STEFAN GARTHE  
Verbreitung und Tauchverhalten Helgoländer Basstölpel: welchen Einfluss haben Offshore-Windparks?
18. Januar 2016    LEONIE ENNERS  
Verbreitung, Ernährungsstrategien und Aktivitätsmuster ausgewählter Brutvogelarten des Wattenmeeres: Aktuelle Forschungsergebnisse zu Silbermöwe, Säbelschnäbler und Löffler (Arbeitstitel)
15. Februar 2016    ALEXANDER MITSCHKE  
„Das Vogeljahr 2015/16“ in Hamburg und Umgebung
21. März 2016    MANUELA MERLING DE CHAPA  
Untersuchungen zum Habicht in „Stadt und Umland“ Hamburgs [Arbeitstitel]
18. April 2016    THORSTEN STEGMANN  
Ornithologischer Jahresbericht 2012 bis 2014
23. Mai 2016    ANDREAS ZOURS  
(4. Montag des Monats)  
„Vom Dach in die Welt“ – fünf Jahre Zählungen bei Fiege in Moorfleet
20. Juni 2016    Sommerexkursion
18. Juli 2016    Sommerpause

## Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

### Monitoring rastender Wasservögel – Zähltermine 2015/16

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2015/16. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist.

#### Mittmonatstermine Wasservogelzählung

- 13.12.2015
- 17.01.2016
- 14.02.2016
- 13.03.2016
- 17.04.2016
- 15.05.2016
- 12.06.2016

*Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.*

JOHANNES WAHL, MARTIN SCHLORF



Wasseramsel - eigentlich auch ein Wasservogel, aber kaum Gegenstand der Wasservogelzählung... - Foto: 05.12.2015, Norderbeste/OD, THORSTEN STEGMANN.

## Mittwinterzählung auf Fehmarn vom 15. bis 17. Januar 2016

Auch im kommenden Jahr führen wir die mittwinterliche Internationale Wasservogelzählung auf der Insel Fehmarn durch, es ist bereits die 45. Erfassung in Folge. Über zahlreiche Teilnehmer würden wir uns wieder freuen. Interessenten wenden sich bitte an Axel Dien (adien@Ornithologie-Hamburg.de). Auch wer sich selbst um seine Unterkunft kümmert, möge sich bitte bei Axel anmelden.

Bitte beachten: **Anmeldeschluss** ist der 21.12.2015 (Dezember-Vortragsabend) !

Die Ergebnisse der letzten Jahre sind zu finden unter <http://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/mittwintervogelzaehlung-fehmarn>.

AXEL DIEN & JENS HARTMANN



Rastende Möwen, Austernfischer und Stockenten vor der südostfehmarischen Steilküste (im Sommer dort Uferschwalben-Kolonie) - Foto: 12.01.2014, CLAU WÖCKENER.

## Kontrolle von Elsternschlafplätzen in Hamburg und Umgebung, Januar 2016

An wenigen seit vielen Jahren regelmäßig kontrollierten Schlafplätzen wie z. B. dem NSG Eppendorfer Moor geht die Anzahl der Elstern seit Jahren kontinuierlich und auch deutlich zurück. Leider wissen wir über zu viele der in der Vergangenheit zufällig festgestellten oder auch über mehrere Jahre beobachteten Schlafplätze nicht so viel über die aktuelle Entwicklung aus den letzten 10 Jahren. Insbesondere im Januar wird vielfach das Maximum an Elstern an den Schlafplatzstellen festgestellt, so dass es sich anbietet, genau in diesem Zeitraum auch nach den Schlafplätzen zu schauen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die beobachteten Maxima an winterlichen Elstern-Schlafplätzen in Hamburg und im Berichtsgebiet sowie das Jahr, in dem dieses Maximum festgestellt wurde.

- Gibt es diese Schlafplätze heute noch?
- Wie viele Elstern nutzen diese Schlafplätze in diesem Winter 2015/2016?

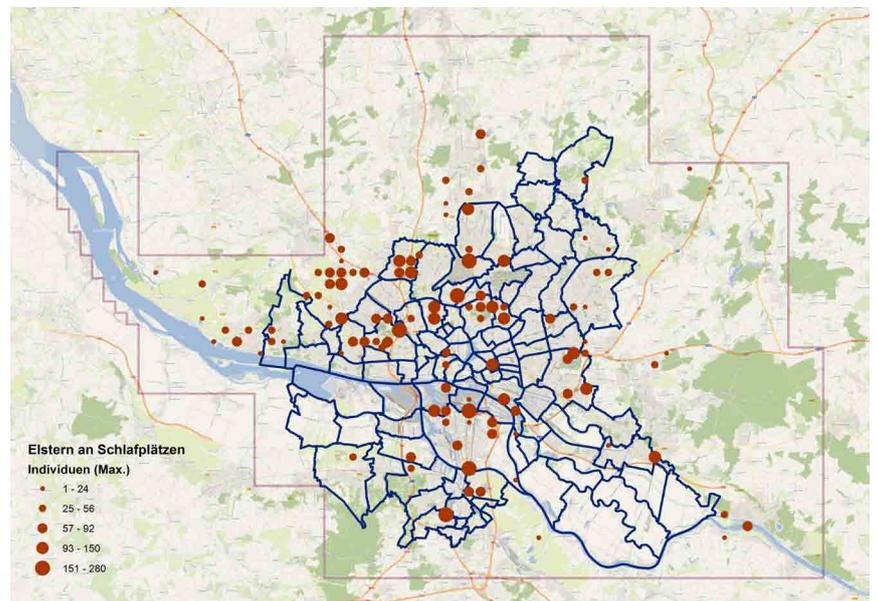
Idealerweise werden die Ergebnisse direkt und möglichst punktgenau bei [ornitho.de](http://ornitho.de) eingegeben. Bitte diese dabei auf alle Fälle im Feld „Präzisierung der Beobachtung“ als Schlafplatz/Sammelplatz kennzeichnen.

Ort	Winter	Max.
Altenwerder	1987/88	180
Barmbek-Nord	1994/95	129
Bergedorf/Friedhof	1995/96	120
Borgfelde	1996/97	100
Bramfeld	2006/07	125
Bramfelder See	2005/06	106
Brande	2000/01	92
City Nord	2005/06	120
Curslack/Wasserwerk	1971/72	97
Eichbaumsee	1968/69	100

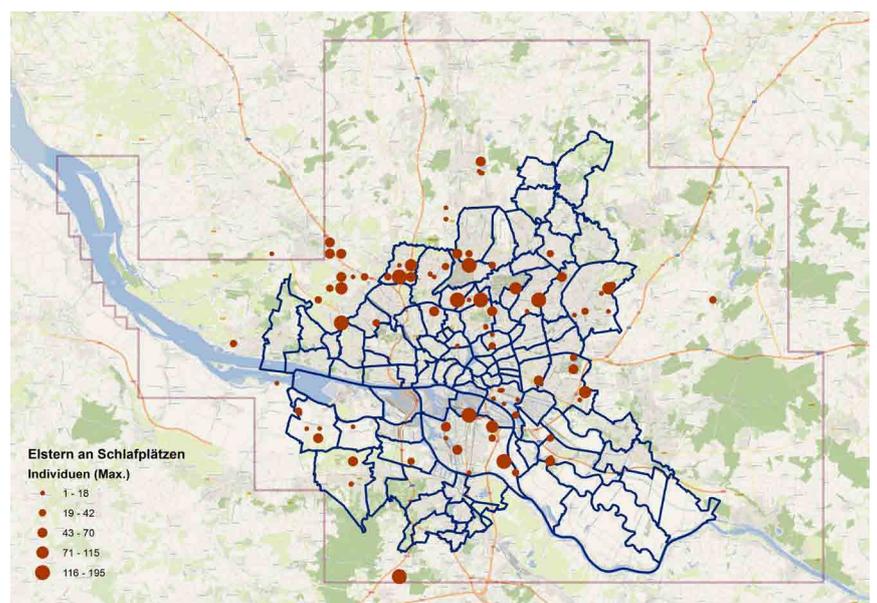
Ort	Winter	Max.
Eißendorf	1988/89	177
Eppendorfer Moor	1988/89	300
Feldmark Garstedt	1989/90	120
Friedhof Altona	1972/73	300
Friedhof Finkenried	1988/89	220
Fuhlsbüttel	2001/02	200
Georgswerder	1991/92	150
Glinder Au	1996/97	100
Göhlbachtal	1990/91	120
Harksheide (Kiesgr.+Gew.geb.)	1987/88	90
Hausbruch	1991/92	100
Iddensen	2007/08	120
Kalte Hofe	1984/85	250
Köhlbrandbrücke	1992/93	80
Kollauniederung	1989/90	200
Krupunder (See)	1987/88	127
Langenhorn/Jugendpark	1986/87	80
Marmstorf, Engelbek	1996/97	200
Neuländer Baggersee	1986/87	308
Niendorf (Tarpenbek)	1991/92	157
Ochsenszoll	2004/05	105
Öjendorfer See	1988/89	160
Osdorf/Bahrenfeld	1993/94	80
Osdorfer Feldmark	2010/11	150
Raakmoor	1968/69	150
Raakmoor/Süd	1971/72	92
Reiherstieg	1990/91	120
Roßhafen	1994/95	130
Schenefeld	1991/92	220
Schnelsen	2002/03	120
Stadtpark	2000/01	95
Stellingen	1991/92	120
Stellmoorer Tunneltal	2005/06	85
Stillhorn	2008/09	130
Travehafen	1990/91	80
Volkspark	2000/01	185
Wedel	1993/94	130
Wilhelmsburg	1988/89	150
Wilhelmsburg/östl. Spreehafen	1997/98	280



Foto:  
Billwerder Bucht,  
01.12.2015,  
A. MITSCHKE



Schlafplätze von Elstern  
1994 bis 2004  
(Datenbank Arb.kr. VSW HH)  
Karte © OpenStreetMap-  
Mitwirkende;  
[www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)



Schlafplätze von Elstern  
2005 bis 2015  
(Datenbank Arb.kr. VSW HH)  
Karte © OpenStreetMap-  
Mitwirkende;  
[www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)

Text und Tabelle: IRENE POERSCHKE

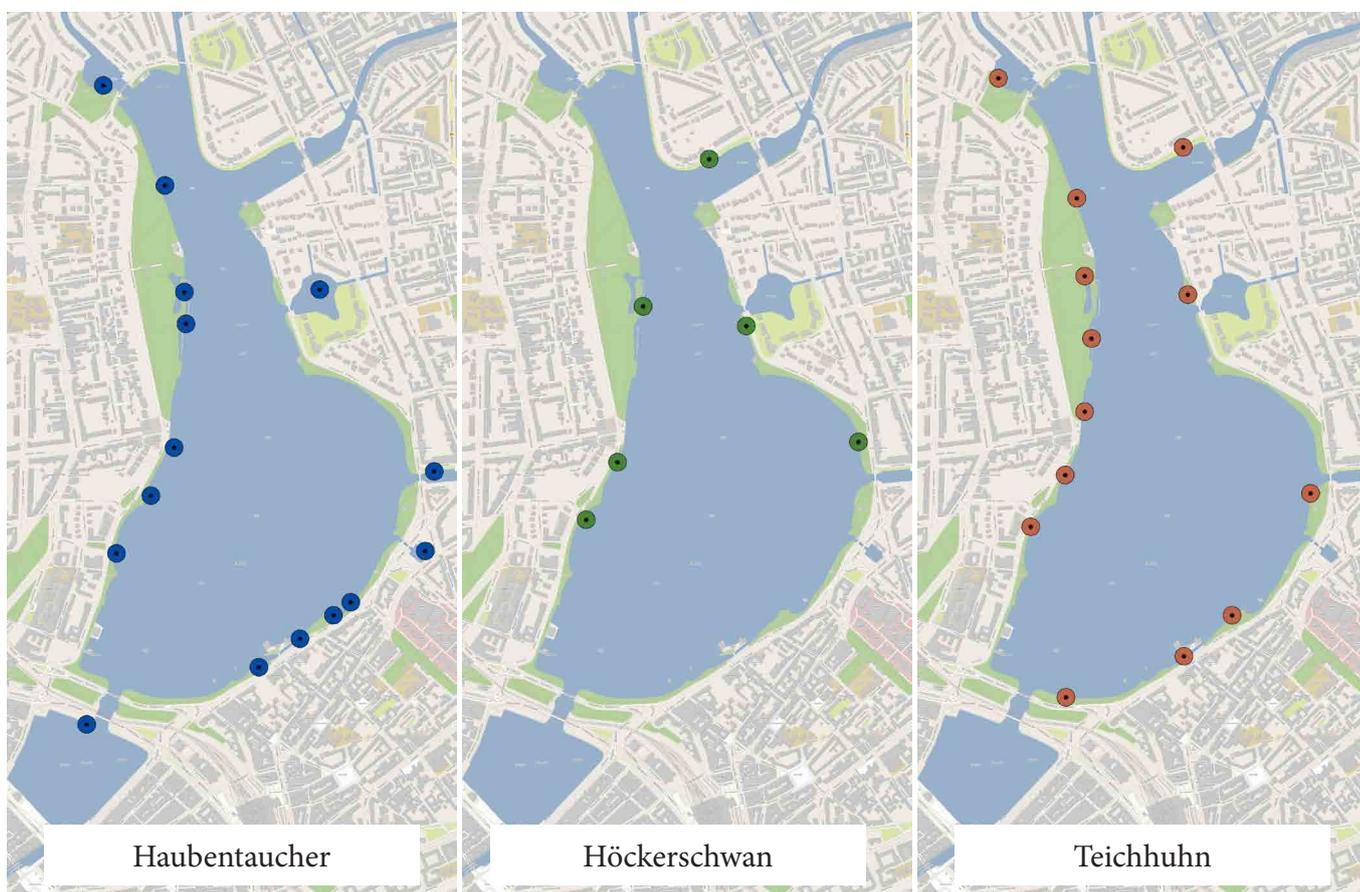
## Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

### Brütende Wasservögel an der Alster - Die Saison 2015

Seit Jahren erfasst G. LIEHR nicht nur ganzjährig im Rahmen der Wasservogelzählung die Gastvögel auf der Außen- und Binnenalster, sondern auch die brütenden Wasservögel. Als Ergebnis mehrerer vollständiger Kontrollen während der Brutmonate von März bis Juli führt das zu Brutpaarzahlen, die sich zu einem großen Teil auf erfolgreiche Bruten beziehen. Im Vergleich der Ergebnisse der letzten beiden Jahre zeigt sich eine überraschend hohe Konstanz der Bestände. Herausragend dabei ist die sehr hohe Brutdichte beim Blässhuhn.

Art	2014	2015	Status
Blässhuhn	53	53	Brutpaare
Graugans	13	14	Familien
Haubentaucher	16	15	Brutpaare
Höckerschwan	5	6	Brutpaare
Reiherente	5	7	jungeführende W.
Stockente	26	25	jungeführende W.
Teichhuhn	13	13	Brutpaare

Dank dieser Zählungen können wir die Entwicklung bei den wichtigsten brütenden Wasservögeln in Hamburg in innerstädtischer Lage verlässlich beurteilen. Ein vorbildliches Engagement, für das wir uns herzlich bedanken!



Karte © OpenStreetMap-Mitwirkende;www.openstreetmap.org

## Der Raufußkauz als neuer Brutvogel Hamburgs

(von Frank Fischer, Rosengarten)

Der Raufußkauz (*Aegolius funereus*) bewohnt Nadelwälder in Mittelgebirgs- und Gebirgslagen in Europa, Asien und Nordamerika. In den letzten Jahrzehnten wurde er in Mitteleuropa auch im Flachland in vielen größeren, nadelholzreichen Wäldern festgestellt. So wurden im Sachsenwald/RZ seit 1983 während der Brutzeit wiederholt balzende Käuze festgestellt. Die ersten Brutnachweise für Schleswig-Holstein gelangen 1988 im Sachsenwald/RZ und 1989 im Bergholzer Forst/RZ (Landesverband Eulenschutz e.V., [http://www.eulen.de/eulen/rfk\\_v.php](http://www.eulen.de/eulen/rfk_v.php); Koop & Berndt 2014).

Für Hamburg lag bisher lediglich ein Rufnachweis aus dem Jahr 1991 aus der Neugrabener Heide vor. Der Raufußkauz war aber bisher nicht sicher als Brutvogel Hamburgs eingestuft (Mitschke & Baumung 2001).

Der Verfasser hat seit ca. 10 Jahren in den Harburger Bergen nach dem Raufußkauz gesucht. Die Harburger Berge sind eine Endmoränenlandschaft im Grenzbereich von Niedersachsen (Landkreis Harburg) und Hamburg mit einer maximalen Höhe von 155 m ü. NHN. Der Hamburger Teil der Harburger Berge steht zum großen Teil unter Naturschutz (NSG Fischbeker Heide). Am südlichsten Punkt dieses Schutzgebietes befindet sich mit dem Hasselbrack (116 m ü. NHN) auch die höchste Erhebung Hamburgs.

Die Harburger Berge sind überwiegend mit Nadel- und Laubwäldern bedeckt. Der Schwarzspecht ist regelmäßiger Brutvogel. Somit liegt ein verbreitetes Angebot von Naturhöhlen für Höhlenbrüter wie Hohлтаube und Raufußkauz zur Nachnutzung

vor. Durch die Erfassung der Höhlenbäume konnte die Nachsuche nach dem Raufußkauz im Laufe der Jahre intensiviert werden. Der erste Brutnachweis für den Raufußkauz gelang im Jahre 2012, nachdem im Februar 2012 mehrere Rufnachweise erfolgten. Am 16.3.2012 reagierte ein Raufußkauz auf die Kratzkontrolle an einem Höhlenbaum, der sich nur wenige Meter auf dem Hamburger Landesgebiet befindet. Im selben Baum brütete auch die Hohлтаube in einer darunter befindlichen Höhle. Am 20.4.2012 konnte in nur ca. 200 m Entfernung, aber bereits auf niedersächsischem Landesgebiet, eine zweite Brut festgestellt werden. Am 5.5., 14.5. und 16.5.2012 schaute bei der ersten Brut jeweils ein Jungkauz aus der Höhle, wobei am 16.5. zusätzlich eine Rupfung eines juv. Raufußkauzes unweit des Höhlenbaumes gefunden wurde.

In diesem Zeitraum wurden in der Umgebung der zweiten Brut Baumfällarbeiten festgestellt und auch der Brutbaum wies eine Markierung auf, so dass auch mit der Fällung dieses Baumes gerechnet werden musste. Der Verfasser hat die zuständige Revierförsterei aufgesucht und konnte die Einstellung der Arbeiten und die Erhaltung des Brutbaumes sicher stellen. Bei dieser Brut konnten am 20.5. und 24.5.2012 ebenfalls aus der Höhle schauende Jungkäuze festgestellt werden, so dass auch diese Brut vermutlich erfolgreich war.

Im Jahr 2013 gelang kein Brutnachweis. Im Jahr 2014 wurde eine Brut auf niedersächsischem Gebiet unweit der Brut aus 2012 festgestellt, wobei dabei keine eindeutigen Informationen zum Bruterfolg vorliegen.

Im Jahr 2015 wurden wiederum zwei Bruten festgestellt, wobei erstaunlicherweise die gleichen Höhlen wie 2012 besetzt waren – nur in umgekehrter zeitlicher Reihenfolge. Auch in diesem Jahr fand somit eine der beiden Bruten wieder auf Hamburger „Stadtgebiet“ statt.

Bei den nah beieinander gelegenen und zeitlich versetzten Bruten in 2012 und 2015 liegt der Verdacht von Schachtelbruten auf der Hand, wie sie z.B. in Schleswig-Holstein 2005 nachgewiesen wurden (Martens 2006). Ob die Wahl der gleichen Bruthöhlen in diesen beiden Jahren auch auf eine Identität der Brutvögel schließen lässt, bleibt eine offene Frage.

Mit diesen Brutnachweisen kann der Raufußkauz seit 2012 nun als Brutvogel Hamburgs gelten.

#### Literatur

Koop, B. & Berndt, R. K. (2014): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Band 7. Zweiter Brutvogelatlas. – Wachholtz-Verlag, Neumünster. 504 S.

Martens, H. D. (2006): Nachweis einer Schachtelbrut beim Raufußkauz. – Eulenwelt 2006: 30–31.

Mitschke, A. & Baumung, S. (2001): Brutvogel-Atlas Hamburg. – Hamburger avifaun. Beitr. 31: 1–344.

#### Verfasser:

Dr. Frank Fischer  
Am Hamboken 15K  
21224 Rosengarten



Zwei Höhleneingänge und zwei Eulen - 2015 gelang nach dem Jahr 2012 der zweite Brutnachweis für den Raufußkauz in den Hamburger Bergen innerhalb Hamburgs - Foto: 14.05.2015, ULRICH JANSEN.

## Telemetrie beweist: Östliche Wanderfalken (*Falco peregrinus calidus*, „Tundrafalken“) ziehen bis nach Hamburg (und darüber hinaus)

Mehrere Tausend Kilometer vom Hamburger Raum entfernt brüten Wanderfalken in der Barentsee auf der Kolguev-Insel in der hohen Arktis u.a. gemeinsam mit den bei uns alljährlich durchziehenden Bläss- und Weißwangengänsen. Die dortigen Vögel gehören der Unterart "calidus" an. Seit einigen Jahren werden einige Wanderfalken mit Satellitensendern versehen, um Informationen über die Zugwege und Winterquartiere zu gewinnen. Der Wanderfalk "4238 per6K" erhielt am 15.07.2015 seinen Sender und befindet sich jetzt in seinem Winterquartier am Ijsselmeer in den Niederlanden. Auf dem Weg dorthin hat er auch Hamburg überflogen, wobei er sich am 10. Oktober 2015 um 11:46 Uhr östlich der Stadt bei Glinde/OD orten ließ. Hamburger Vogelbeobachter hatten allerdings nur ganz wenig Zeit, um diesen Vogel zu sehen: Morgens um 7:00 Uhr hielt er sich noch am Kummerower See im Landkreis Demmin auf, und die Nacht vom 10. auf den 11. Oktober verbrachte das Tier bereits in den Niederlanden südlich des Lauwersmeer. An diesem Tag hat Wanderfalk "4238 per6K" also wenigstens 450 km zurückgelegt und dabei gegen Mittag Hamburg überquert. Auch die Zughöhe (GPS-Ortung bei Glinde/OD in 300 m Höhe) dürfte eine Beobachtung etwas erschwert haben...

Anfang Oktober war der Vogel aus dem etwa 3.000 km entfernt gelegenen Brutgebiet gestartet, und bereits am 11. Oktober, einen Tag nach seiner Überquerung Hamburgs, war er in seinem niederländischen Winterquartier angekommen!

Quelle: [https://www.movebank.org/panel\\_embedded\\_movebank\\_webapp](https://www.movebank.org/panel_embedded_movebank_webapp)

Programmkoordinator: LifeTrack Peregrine falcon, Ivan Pokrovsky



Fast 3.000 km in gut einer Woche: Wanderfalk „4238 per6K“ auf dem Weg vom Brutgebiet auf der Kolguev-Insel über Hamburg ins Winterquartier in den Niederlanden. Karte © OpenStreetMap-Mitwirkende; [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)

## Gans östlich

Nach der Brut- bzw. Mauserzeit verlassen die meisten Graugänse Hamburg. Ein Großteil zieht ab Juni in westliche Richtungen und rastet im Sommer entlang der Unterelbe. Andere ziehen nach Norden und werden entlang der Ostsee abgelesen. Seit einigen Jahren werden vermehrt Ablesungen aus östlicher Richtung gemeldet. Vor allem der Gülper See im Havelland scheint ein beliebter Rastplatz für Hamburger Graugänse zu sein. In „Spitzenzeiten“ werden dort über 15.000 Graugänse gezählt. Vor allem in der Zeit von August bis Anfang Oktober findet man am Gülper See eine der größten Graugans-Ansammlungen Deutschlands. Dort treffen sich Graugänse aus ganz Europa, was diverse Ringablesungen eindrucksvoll zeigen.

Ein Teil der Gänse rastet entlang des Südufers. Dort lassen sich dann auch unsere blauen Farbringe gut ablesen. Teilweise sieht man aber den Ring vor lauter Gänsen nicht. In den letzten fünf Jahren konnten insgesamt 29 verschiedene Hamburger Graugänse am Gülper See nachgewiesen werden. Da immer nur ein Bruchteil der Gänse am Ufer steht, gehen wir dort von einigen weiteren Hamburgern aus, welche diesen See als Rastplatz nutzen. Ablesungen „unserer“ Gänse stammen von Juli bis Mitte Oktober.

Der Großteil der dort gefundenen Gänse stammt von den Brutplätzen am Osterbekkanal in Barmbek und in den Vier- und Marschlanden. Das ist ein schönes Beispiel für bestimmte Zugtraditionen aus den ver-



Graugänse „aus aller Herren Länder“ treffen sich alljährlich im Spätsommer und Herbst am Gülper See, auch einige unserer Hamburger „Stadtgänse“. Foto: 04.10.2015, A. GÜNTHER.

schiedenen Brutpopulationen Hamburgs. Obwohl der Ohlsdorfer Friedhof nur vier Kilometer nördlich vom Osterbekkanal liegt, wurde trotz jahrelanger Beringung bisher keine einzige Ohlsdorfer Friedhofsgans am Gülper See bzw. in den alten Bundesländern abgelesen. Dafür brüten sie in Ohlsdorf auf Bäumen.

Aktuell kam nun noch unsere erste Ableitung aus Sachsen, fast genau 200 km südlich vom Gülper See. Ein Geschwister der Gans „Uschi“, über deren Schicksal hier bereits M. BORN berichtete, wurde am 18. und 24. November dieses Jahres bei Seebenisch und Gärnitz südöstlich von Leipzig abgelesen.

Ihr Vater wurde bereits als junger Ganter am Gülper See abgelesen und zeigte seinem Nachwuchs dann womöglich eine östliche Flugroute. Ihre Mutter verstarb leider im März aus ungeklärter Ursache am Barmbecker Stichkanal; eventuell wurde sie am Nest gerissen. In der dortigen Brutkolonie gab es in diesem Jahr einige Verluste unter den Brutvögeln und nur zwei erfolgreiche Bruten!

Wir dürfen auf die nächsten Jahre und weitere spannende Wiederfunde gespannt sein.

SIMON HINRICHS



Im Sommer „handzahn“, außerhalb der Brutzeit oft weit draußen vor den Toren der Stadt - Graugänse in/aus Hamburg. Foto: Rathausmarkt, 18.09.2013, MATTHIAS BÄKER.

**Schwarzkopfmöwen Wiederfund Nr. 8224**

Am 29.11.2015 wurde die Schwarzkopfmöwe ALSR aus der Bracelet Bay im walisischen Mumbles, Glamorgan gemeldet, und der Beobachter ALUN JOHN war so freundlich, uns dieses Foto mitzuschicken. Auf den Tag genau vor einem Jahr wurde ALSR das erste Mal aus der Bracelet Bay gemeldet, es war für diesen Vogel der erste Wiederfund außerhalb Deutschlands. Geboren und farbberingt im Juni 2013 hielt sich diese Schwarzkopfmöwe noch im August 2013 in Damp an der Ostsee auf, der zweite Herbstaufenthalt in

957 km Entfernung West-Südwest läßt auf ein Winterquartier in der Irischen See schließen.

Sehr schön zu sehen: diese Schwarzkopfmöwe hat ihr Großgefieder vermausert und läßt nur den schmalen schwarzen Schaft an den äußeren Handschwingen sehen. Im Feld würde dieser Vogel als adult bestimmt, wir aber wissen, daß sich ALSR im dritten Kalenderjahr befindet und sind gespannt, wie lange er sich in Wales aufhält.

AG Schwarzkopfmöwe Unterelbe / ANDREAS ZOURS

**Sensationell sibirischer Gast - eine Weißbrauendrossel in Hamburg!**

Dr. Zander-Schmidt aus dem Institut für Hygiene und Umwelt hat schon so einiges aus der heimischen Tierwelt auf seinen Untersuchungstisch bekommen, aber das gab es auch noch nicht: Am 06. November 2015 wurde ein als "Amsel" titulierter Vogel als Totfund eingeliefert. Glücklicherweise erkannte Dr. Zander-Schmidt gleich, dass es sich bei diesem Vogel um etwas ganz Besonderes handeln musste. Die Literaturrecherche ergab dann, dass es sich nur um eine Weißbrauendrossel handeln konnte. Genauere Untersuchungen zeigten, dass der Vogel ein Männchen im ersten Kalenderjahr war und trotz guter Körperkondition offenbar an einer Infektion des Magen-Darm-Trakts gestorben war. Wenigstens 4.000 km ist dieser Vogel in den ersten (und letzten) vier bis fünf Monaten seines Lebens aus den Brut-

gebieten in Zentral- und Ost-Sibirien nach Westen gezogen. Eigentlich sollte er den Winter auf dem Indischen Subkontinent bis nach Taiwan und den Philippinen verbringen! Dieser erste Nachweis für Hamburg ist auch überregional höchst ungewöhnlich: In Schleswig-Holstein ist die Art abseits von Helgoland bis zum Jahr 2000 lediglich dreimal nachgewiesen worden (zuletzt 1966 bei Lübeck, Radomski 1999), auf Helgoland gab es immerhin zuletzt noch 1994 eine Beobachtung. Was für ein Zufall, dass ausgerechnet dieser Vogel tot zur Untersuchung an das Institut für Hygiene und Umwelt gegeben wurde, und was für ein Glück, dass er dort die "angemessene Aufmerksamkeit" erfahren hat. Die durch das beigefügte Foto belegte Feststellung ist der Avifaunistischen Kommission SH/HH gemeldet worden.

Das ist keine Amsel,  
und auch keine Rot-  
drossel...

Weißbrauendrossel  
(Männchen, 1. Kj),  
Totfund  
Anfang November  
2015 in der  
Innenstadt Hamburgs!  
Foto:  
DR. D. ZANDER-SCHMIDT.



## Nachrichten, Tipps, Hinweise

**Zum letzten Mal: Das Standardwerk „Atlas Deutscher Brutvogelarten“ für alle Mitarbeiter der Atlaskartierung und des Monitorings häufiger Brutvögel zum sehr günstigen „Mitarbeiterpreis“**

*60% Rabatt nur noch bis Ende des Jahres!*

Über ein halbes Jahr ist nun schon seit dem Erscheinen von ADEBAR vergangen. Mehr als 4000 Ornithologinnen und Ornithologen hatten sich an dem Kartiervorhaben beteiligt. Herzlichen Dank nochmals allen, die zur Erstellung dieses Werkes beigetragen haben!

„Keiner, der über Vögel in Deutschland reden oder schreiben will, kommt an diesem gewichtigen Brutvogelatlas vorbei“ schreibt EINHARD BEZZEL, ehemaliger Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte in Bayern und

Mitbegründer des Dachverbands Deutscher Avifaunisten, in seiner Buchrezension. Heute möchten wir Sie, die sich am ADEBAR beteiligt haben, nochmals auf ein besonderes Angebot hinweisen: Als Mitarbeiterin und Mitarbeiter an der landesweiten Brutvogelkartierung in den Jahren 2005-2009 haben Sie noch bis Ende dieses Jahres Gelegenheit, Ihr persönliches ADEBAR-Exemplar zum vergünstigten Preis von € 39,90 zzgl. Versandkosten zu bestellen. Sie sparen damit 60% verglichen mit dem normalen Buchhandelspreis! Verpassen Sie nicht, sich das eindrucksvolle Gemeinschaftswerk zu sichern!



Bestellen Sie ganz einfach online auf

- [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de),
- telefonisch in der DDA-Geschäftsstelle unter 0251-210 140 10

oder

- per Post beim DDA-Schriftenversand.

Die Adresse lautet:

*Thomas Thissen*

*Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA)  
e.V.*

*An den Speichern 6, 48157 Münster*

Eine Leseprobe erhalten Sie unter folgendem Link:

[www.dda-web.de/downloads/adebar](http://www.dda-web.de/downloads/adebar).

(Nach einer Mitteilung des DDA)

**Bird Numbers 2016 'Birds in a changing world'**

Die 20. Konferenz des *European Bird Census Council* (EBCC) – Bird Numbers 2016 'Birds in a changing world' – wird im September 2016 in Halle (Saale) ausgerichtet. Es ist nun möglich, sich für die Konferenz anzumelden.

Die Konferenz wird vom DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten) und der DO-G (Deutsche Ornithologen-Gesellschaft) organisiert. EBCC-Konferenzen werden im dreijährigen Turnus ausgerichtet und bringen eine Vielzahl von Akteuren des Vogelmonitorings, der ornithologischen Forschung sowie des Vogelschutzes in Europa zusammen. Die Konferenz wird eine Vielfalt von Themen abdecken, die von den Ergebnissen neuer Monitoringprogramme und Atlasprojekte über Studien zu Ursachen für Bestandsrückgänge, Demographie und Verbreitung europäischer Vogelarten bis zu den Auswirkungen von Politikprogrammen oder der Gewinnung erneuerbarer Energien auf die Vogelwelt reichen. Weitere Themenschwerpunkte stellen methodische und analytische Neuerungen sowie die Entwicklung von ornithologischen „Citizen Science“ Projekten, wie z.B. Ornitho.de dar.

Die Konferenz findet vom **5. bis 9. September 2016 in Halle (Saale)** statt. Veranstaltungsort ist die Martin-Luther-Universität



Halle-Wittenberg, die im Herzen der Stadt liegt. Exkursionen zu verschiedenen Zielen in der Region sind für die Mitte der Konferenzwoche geplant.

Bis zum 29. Februar 2016 können Vorschläge für Vorträge, Kurzvorträge und Poster eingereicht werden. Das Organisationskomitee freut sich auf die Vielzahl interessanter Beiträge. Plenarvorträge von leitenden Experten ihres Forschungsfelds sind bereits zugesagt. Weitergehenden Informationen auf der Konferenzwebseite: [www.birdnumbers2016.de/](http://www.birdnumbers2016.de/)

(MITTEILUNG DES DDA)

## Aktuelle Witterung

### Wettergeschehen im November 2015

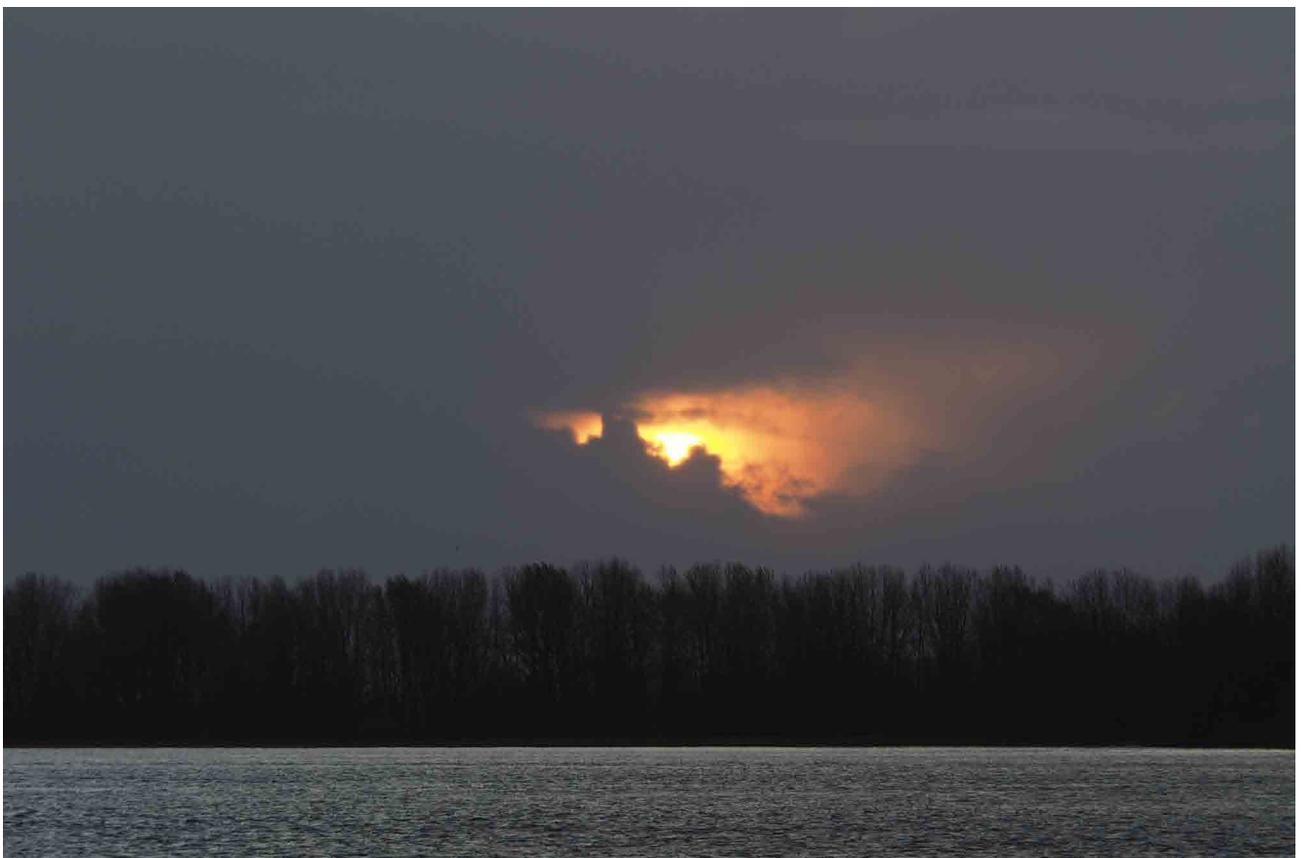
Eine ausgesprochen stabile Südwestwindlage charakterisierte das Wettergeschehen im November. Vom 06. bis zum 13. des Monats gab es acht Tage in Folge, in denen die mittlere Tagestemperatur das jeweilige Maximum aus dem Vergleichszeitraum der Jahre 1981-2010 übertraf.

Die kühlere Phase zum Monatsende senkte das Monatsmittel geringfügig, so dass dieser November hinsichtlich der Temperatur im Zeitraum von 1995 bis heute nur im Jahre

2009 übertroffen wurde.

Hinsichtlich der Niederschlagsmenge wurde mit rund 127 mm Niederschlag sogar ein neues Maximum im Vergleichszeitraum aufgestellt. Rund ein Drittel dieser Menge fiel am 14./15. November, so dass sich der Sonne an den anderen Tagen genügend Gelegenheit bot, ihre Bilanz aufzubessern. Die zum Monatsende zu Buche stehende Sonnenscheindauer führte zu einer Einstufung im gesicherten Mittelfeld.

Kommentar und Grafik: BERNHARD KONDZIELLA

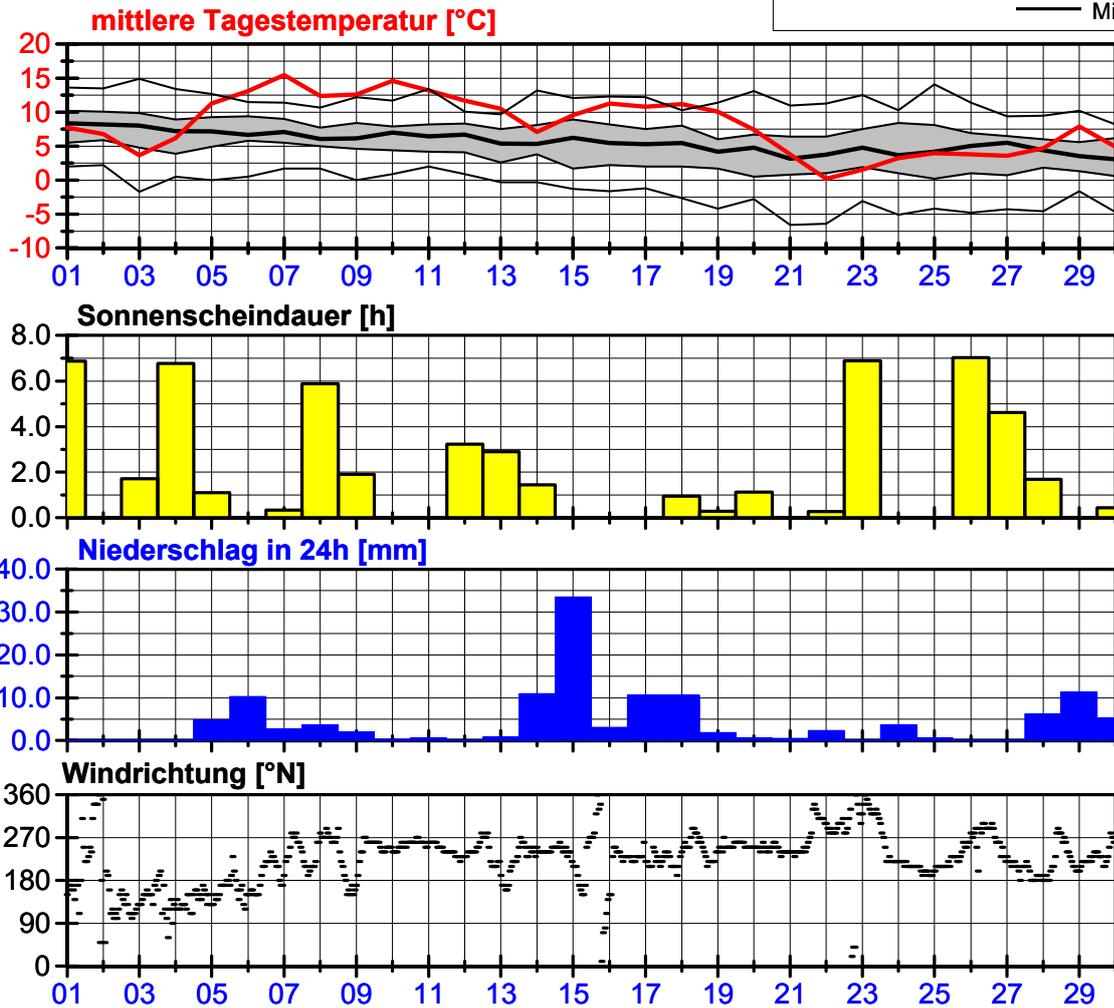


Mal wieder Sonnenaufgang am Hamburger Yachthafen. Foto: 20.11.2015, ALEXANDER MITSCHKE.

Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 11.2015

1981-2010 Median

- Maximum
- oberes Quartil
- unteres Quartil
- Minimum



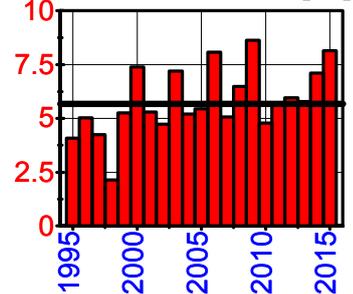
Mittelwert  
**8.1 °C**

Summe  
**55.4 h**

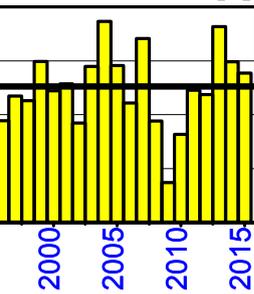
Summe  
**126.8 mm**

Nord  
West  
Süd  
Ost  
Nord

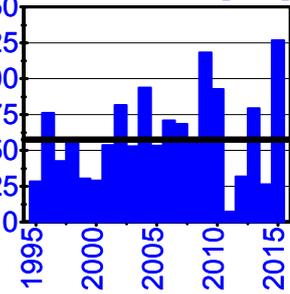
mittlere Tagestemperatur  
Monatsmittelwert [°C]



Sonnenstunden  
Monatssumme [h]



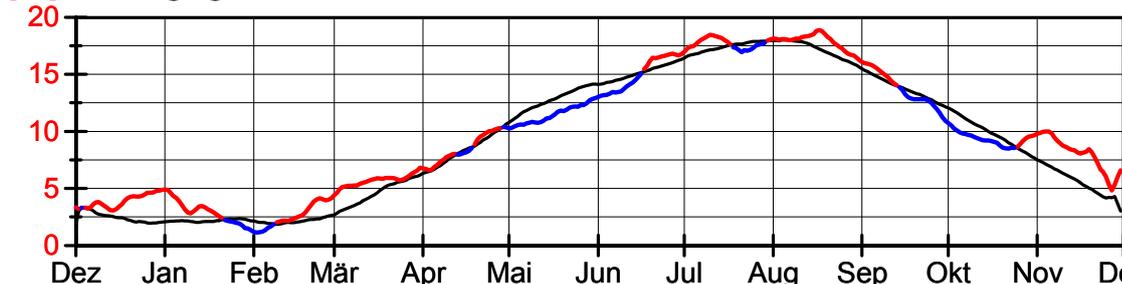
Niederschlag  
Monatssumme [mm]



Rang im Vergleich  
der letzten 21 Jahre

- Wärme: Platz 2
- Sonne: Platz 9
- Niederschlag: Platz 1

[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 01.12.2014-30.11.2015



1981-2010

## Aktuelles vogelkundliches Geschehen

### Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum November 2015 – der vogelkundlich unterschätzte Monat

#### *Vogelzug*

Auch wenn die Artenvielfalt im Vergleich zum Oktober nicht mehr so hoch ist, ziehen viele Arten noch bis weit in den November hinein, z. B. wurde am 04.11. die letzte **Heidelerche** am Hamburger Yachthafen/PI gemeldet. Da die Durchzugszahlen vieler Arten bei den dortigen Zugplanbeobachtungen dieses Jahr bisher unterdurchschnittlich waren, wurden weitere gute Zugtage im November mit Spannung erwartet. So konnten am 05.11. dann auch die Maximalzahlen des Herbstes von **Wacholderdrossel** (4.415 Ind.) und **Bergfink** (692 Ind.) ermittelt werden. Am 09.11. folgte mit 7.136 Ind. das Saison-Tagesmaximum der **Rotdrossel** und es zogen abermals 3.549 Wacholderdrosseln. Während stürmische Witterung das Zuggeschehen um die Monatsmitte bremste, wurden am 20.11. nochmals 4.015 **Ringeltauben** am Hamburger Yachthafen/PI gezählt. Von der typischen Novemberart, dem **Zwergschwan**, zogen am 22.11. 20 Ind. über die Alsterniederung/SE und sogar 59 Ind. übers Wakendorfer Moor/OD gen Westen. Erstaunlich wenige Meldungen gab es von ziehenden **Kranichen** und **Gänsen**, z. B. 230 **Saatgänse** am 26.11. über den Boberger Dünen/HH. Dagegen konnten im Laufe des Monats immer wieder einzelne **Rotmilane** und am 27.11. gleich 2 Ind. über Nienstedten/HH beobachtet werden.



Vor allem im Hamburger Westen fiel der Durchzug des Kranichs im Herbst 2015 vergleichsweise schwach aus. Foto: 08.11.2015, HANS-HERMANN HARMS.

#### *Später Abzug*

Die milde Witterung veranlasste wieder mal einige Vögel länger im Berichtsgebiet auszuharren. Am 01.11. überraschte eine **Knäkente** am Hetlinger Schanzteich/PI den Beobachter. Gleich zwei **Singdrosseln** rasteten noch am 07.11. in der Wedeler Marsch/PI. Spät dran war auch ein **Flussuferläufer** am 09.11. bei Kleiritt/PI. Am 16.11. jagte sowohl in der Winsener Marsch/WL als auch bei Neuendeich/PI ein **Merlin**. Ein später und vielleicht der letzte **Austernfischer** des Jahres wurde am 12.11. in der Oberalsterniederung/SE entdeckt. Obwohl einzelne **Zilpzalpe** (letztmalig am 21.11. auf Pagensand/PI) bei uns überwintern, waren die meisten im November beobachteten Ind. si-

cher noch späte Durchzügler. Sehr außergewöhnlich waren die November-Meldungen des **Steinschmätzers**: die letzte Beobachtung am 21.11. in der Osdorfer Feldmark/HH war die späteste jemals im Berichtsgebiet und eine der spätesten Meldungen dieses Langstreckenziehers aus ganz Deutschland! Eher zur Jahreszeit passten die vorerst letzten **Schwarzkehlchen** am 26.11. in der Wedeler Marsch/PI und **Mönchsgrasmücke** am 02.12. in Henstedt-Rhen/SE. Und solange kein Wintereinbruch in Sicht ist, bleiben wohl auch einzelne **Heringsmöwen** an der Elbe, letztmalig gemeldet am 28.11. an der Pinnaumündung/PI.



Ein kleiner Ausschnitt einer beeindruckenden Ansammlung von fast 3.000 Brandgänsen im Mühlenberger Loch. Foto: 22.11.2015, ALEXANDER MITSCHKE.

### **Bemerkenswerte Rastbestände**

Die Rastvogelwelt wurde typischerweise von den sich auffüllenden Winterbeständen der Entenvögel dominiert. In gewohnt geringer Zahl rasteten **Singschwäne** (max. 35 Ind. am 29.11. Kayhuder Moor/SE) und **Zwergschwäne** (max. 20 Ind. am 22.11. Fährmannssander Watt/PI). Dort konnten am 01.11. bereits 10.600 **Weißwangengänse** gezählt werden. Diese Art breitet ihr Rastgebiet weiter elbaufwärts aus, mit bis

zu 3.500 Ind. am 22.11. auf dem Niedermarschacher Werder/WL. Durch starke Westwinde stiegen die Bestände der **Brandgans** im Mühlenberger Loch/HH am 20.11. wieder bis auf 2.940 Ind. an. Am 05.11. wurden die Höchstzahlen von 603 **Pfeifenten** (Hahnöfersand/STD) sowie 7.740 plus 3.800 **Krickenten** (Mühlenberger Loch/HH bzw. Hahnöfersand/STD) auf den Süßwasserwatzen erreicht. Auch **Stockenten** (max. 1.266 Ind. am 16.11. Haseldorfer Marsch/PI) und **Löffelenten** (bis 50 Ind. am 21.11. Alsterniederung/SE) hielten sich noch in größerer Zahl im Berichtsgebiet auf.

Die milde Witterung erleichtert vielen Arten die Nahrungssuche, so konnten bis zu zwei **Rohrdommeln** am 16.11. an der Kleientnahme Krümse/WL beobachtet werden. Dennoch gingen die **Silberreiherr**-Bestände in den Untereilbmarschen im Vergleich zum Vormonat deutlich zurück, max. wurden 132 Ind. am 01.11. am Schafplatz am Hetlinger Schanzteich/PI gezählt. Wo ziehen sie wohl hin? **Kornweihen** (bis zu 3 Ind. am 14.11. in der Oberalsterniederung/SE) und **Raufußbussarde** (je max. 2 Ind. Wedeler Marsch/PI und Winsener Marsch/WL) besetzten ihre klassischen Rastgebiete. Während der Limikolen-Durchzug nicht mehr besonders auffällig war,

wurde als typische Novemberart die **Waldschnepfe** mit bis zu 3 Ind. am 16.11. auf Pagensand/PI gesichtet. Leider stammten die meisten Meldungen wieder mal von „Glascheiben-Opfern“ im städtischen Bereich. Durch die stürmischen Westwinde wurden bis zu 10 **Zwergmöwen** am 22.11. in die Elbe vor Neumühlen/HH verdriftet. Aus entgegengesetzter Richtung und windunabhängig kommen **Steppenmöwen** zu uns, bis zu 13 Ind. nutzten am 08.11. das Nahrungs-

angebot auf dem St.Pauli-Fischmarkt/HH. Gleich 3 **Raubwürger** hatten am 04.11. ihre Winterreviere im Himmelmoor/PI besetzt. Nur noch selten sind artreine **Nebelkrähen** im Berichtsgebiet zu sehen, gleich 4 Ind. saßen am 18.11. am Niedermarschachter Werder/WL. Mit max. 6 **Bergpiepern** am 04.11. im Himmelmoor /PI setzt sich wohl der Trend zu niedrigen Winterbeständen der letzten Jahre fort. Interessant sind auch die Vorkommen des **Fichtenkreuzschnabels** (max. 40 am 22.11. Dänenteich/OD), da sogar im November mit Brutgeschehen zu rechnen ist. Auf größere Vorkommen des „Vogel des Jahres“ 2016 dem **Stieglitz** - sollte besonders geachtet werden, z. B. wurden 200 Ind. am 11.11. in der Steller Marsch/WL gemeldet. Hier scheint diese Art noch ausreichend Nahrung in der ansonsten ausgeräumten Agrarlandschaft zu finden. Erfreulich waren auch bis zu 20 **Berghänflinge** am 20.11. an ihrem traditionellen und letzten bekannten Schlafplatz am Hamburger Rathaus/HH.

### **Spärlichere Arten**

Eine späte **Ringelgans** wurde am 23.11. an der Pinnaumündung/PI unter Graugänsen gesehen. Wie schon im Oktober gab es Meldungen der **Kolbenente**, je ein (das-selbe?) Ind. an der Kleientnahme Krümse/WL (07.11.) und auf dem Junkernfeldsee/WL (14.11.). Typisch für den November

waren die **Trauerenten**-Beobachtungen: Ungewöhnlich war dennoch die Beobachtung eines Ind. am 10.11. auf dem Öjendorfer See/HH, da es dort in Gesellschaft einer **Samtente** Nahrung suchte. Ein diesjähriger **Sterntaucher** trieb sich vom 05.-09.11. im Hafengebiet/HH rum. Zu den wenigen „Sturm Gästen“ auf der Unterelbe zählte je eine **Dreizehenmöwe** am 21.11. auf NSG „Pagensand“/PI und am 30.11. an der Wedeler Au-Mündung/PI. Während eine **Schleiereule** am 12.11. in der Wedeler Marsch/PI hoffentlich in der Nähe brüten wird, hat



Hamburgs einziger „Stadt-Raubwürger“, seit Jahren treuer Besucher seines Winterquartiers an der Mellingburger Schleife. Foto: 20.11.2015, KNUD SCHULZ (*ornitho.de*).

sich ein anderes Ind. am 25.11. am helllichten Tag verflogen und landete schutzsuchend auf dem Gebäude der Umweltbehörde in Wilhelmsburg/HH! Die bisher einzige Meldung des Herbstes vom **Seidenschwanz** stammt vom 16.11. mit 17 Ind. in Sülldorf/HH. Dagegen scheint sich bei östlichen

„**Trompeter**“-**Gimpeln** ein Einflug anzudeuten, bis zu 6 Ind. wurden am 16.11. auf Pagensand/PI bestimmt.

### **Seltenheiten**

Der November hat seinem Ruf als Monat der Seltenheiten wieder mal alle Ehre gemacht. Wenn auch nur zwei Irrgäste im Berichtsgebiet entdeckt wurden, hatten die es in sich: Ein **Krabbentaucher**, der am 20.11. am Hahnöfersand/STD durch den Weststurm in die Elbe flog, war erst der 4. Nachweis

überhaupt und die erste echte Sichtbeobachtung. Der letzte wurde im November 2007 ermattet in einer Garage in Norderstedt/SE gefunden und je ein Ind. wurde Anfang bzw. Mitte des 20. Jh. „gesammelt“. Zum Vogel des Monats hat es trotzdem nicht gereicht, da - leider erst einige Tage später - der Fund einer toten **Weißbrauendrossel** am 06.11. in Winterhude/HH bekannt wurde. Dies ist der 1. Nachweis dieser extrem seltenen sibirischen Art im Hamburger Berichtsgebiet. Insgesamt gibt es noch keine 20 Nachweise in Deutschland, die meisten davon stammen aus dem 19. Jh. Interessanterweise wurde am 11.11. in Italien ebenfalls eine tote Weißbrauendrossel gemeldet!



Steppenmöwen gibt es am St.Pauli-Fischmarkt jeden Sonntag „satt“: Im November wurden hier bis zu 13 Vögel gleichzeitig gesichtet. Foto: 06.12.2015, NICK NETZLER.

GUIDO TEENCK

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 9.500 für die Zeit vom 01.11. bis 30.11.2015 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden 148 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

°: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.

\*: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
6	Singschwäne°	05.11.2015	Altona / St. Pauli/HH	Mielke, K.
30	Singschwäne°	22.11.2015	Nienwohlder Moor/OD; Zug nach SW	Reuß, B.
35	Singschwäne°	29.11.2015	Kayhuder Moor/SE	Eggert, B.
20	Zwergschwäne°	22.11.2015	Alsterniederung/SE; Zug nach W	Eggert, B.
20	Zwergschwäne°	22.11.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Orthmann, T.
59	Zwergschwäne°	22.11.2015	Wakendorfer Moor/OD; Zug nach W	Eggert, B.
16	Zwergschwäne°	23.11.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
1	Ringelgans°	23.11.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
450	Kanadagänse°	04.11.2015	Himmelmoor/PI; Schlafplatz	Schlorf, M.
217	Kanadagänse°	06.11.2015	Appen-Etz, Kiesgruben/PI	Mohr dieck, J.
10.600	Weißwangengänse°	01.11.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI; Schlafplatz	Kondziella, B.
3.500	Weißwangengänse	22.11.2015	Niedermarschachter Werder/WL	Ringe, F.
105	Saatgänse°	01.11.2015	Rönneburg, Fuchsberg/WL; Zug	Barthold, D.
110	Saatgänse°	01.11.2015	Duvenstedter Brook/HH	Poerschke, I.
500	Saatgänse°	02.11.2015	Gräberkate / Binnenhorst/OD	Wesolowski, K.
500	Saatgänse°	05.11.2015	Nienwohlder Moor/OD	Hohmann, H.-J.
100	Saatgänse°	18.11.2015	Feldmark und Teich S Marschacht/WL	Krüger, S.
200	Saatgänse°	23.11.2015	Nienwohlder Moor/OD	Wesolowski, K.
230	Saatgänse°	26.11.2015	Boberger Dünen/HH; Zug nach S	Rastig, G.
304	Saatgänse°	26.11.2015	Nienwohlder Moor/OD	Stieg, J.
39	Nilgänse°	01.11.2015	Appen-Etz, Kiesgruben/PI	Kondziella, B.
2.940	Brandgänse°	20.11.2015	Mühlenberger Loch/HH; nach Sturm	Mitschke, A.
100	Schnatterenten	16.11.2015	Marschachter Marsch/WL	Ringe, F.
120	Schnatterenten°	18.11.2015	Marschacht/WL	Krüger, S.
603	Pfeifenten°	05.11.2015	Hahnöfersand/STD	Mitschke, A.
560	Pfeifenten°	18.11.2015	Altengamme Vorland/HH	Krüger, S.
1.700	Krickenten°	04.11.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Orthmann, T.
3.800	Krickenten°	05.11.2015	Hahnöfersand/STD	Mitschke, A.
7.740	Krickenten°	05.11.2015	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1.266	Stockenten°	16.11.2015	Haseldorfer Marsch/PI	Schnee, J., Seewald, J.
1	Knäkente°	01.11.2015	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
15	Löffelenten	16.11.2015	Marschachter Marsch/WL	Ringe, F.
25	Löffelenten°	21.11.2015	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
40	Löffelenten°	21.11.2015	Mühlenauniederung O Wilstedt/OD	Hinrichs, S.
50	Löffelenten°	21.11.2015	Alsterniederung O Naherwohld/SE	Hinrichs, S.
1	Kolbenente°	07.11.2015	KeSt Krümse/WL; w-f.	Dierschke, V.
1	Kolbenente°	14.11.2015	Junkernfeldsee/WL	Giesenberg, A.
1	Trauerente°	08.11.2015	Hagolt / Oortkaten (Hafen)/HH; w-f.	Poerschke, I.
1	Trauerente°	10.11.2015	Öjendorfer See/HH; w-f.	Laessing, F.
1	Trauerente°	16.11.2015	Mühlenberger Loch/HH; Männchen	Wegst, C.
1	Samtente°	10.11.2015	Öjendorfer See/HH; w-f.	Laessing, F.
1	Zwergtaucher	23.11.2015	Isebek-Kanal/HH	Bartels, J.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Sterntaucher°	05.11.2015	Köhlbrand/HH; dj.	Zours, A.
1	Sterntaucher°	09.11.2015	Köhlbrand/HH; dj.	Zours, A.
1	Rohrdommel°	05.11.2015	Kalte Hofe/HH	Rastig, G.
1	Rohrdommel°	05.11.2015	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
2	Rohrdommeln°	16.11.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
132	Silberreiher°	01.11.2015	Hetlinger Schanzteich/PI; Schlafplatz	Fick, G.
3	Kornweihen°	14.11.2015	Oberalsterniederung/SE	Lohse, E.
1	Rotmilan°	05.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Zug - SO	Mitschke, A.
1	Rotmilan°	22.11.2015	Neuwiedenthal/HH; Zug nach S	Schawaller, F.
1	Rotmilan°	26.11.2015	Wedeler Marsch/PI	Marten, D. u.a.
1	Rotmilan°	27.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Zug nach S	Sommerfeld, M.
2	Rotmilane°	27.11.2015	Nienstedten/HH; Zug nach S	Heer, S.
2	Raufußbussarde°	04.11.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Brämer, M.
2	Raufußbussarde°	09.11.2015	Winsener Marsch/WL	Krüger, S.
1	Merlin°	16.11.2015	Marsch W Neuendeich/PI	Meyer, D., Ewers, H.
1	Merlin°	16.11.2015	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
2	Wanderfalken°	20.11.2015	Rathaus/HH	Rust, T.
1	Austernfischer°	10.11.2015	Alster S Nienwohlder Moor/OD	Hohmann, H.-J.
1	Austernfischer°	12.11.2015	Oberalsterniederung/SE	Lohse, E.
300	Goldregenpfeifer°	09.11.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Schütt, H.
700	Kiebitze°	18.11.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Brämer, M.
850	Kiebitze°	23.11.2015	Nienwohlder Moor/OD	Wesolowski, K.
50	Große Brachvögel°	11.11.2015	Glashütte/SE; Zug nach NO	Rühling, R.
3	Waldschnepfen°	16.11.2015	NSG "Pagensand"/PI	Allmer, F.
45	Bekassinen°	02.11.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
15	Bekassinen	16.11.2015	Hachedesand/WL	Ringe, F.
34	Bekassinen°	21.11.2015	Kayhuder Moor/OD	Hinrichs, S.
1	Flussuferläufer°	09.11.2015	Kleiritt/PI	Ladiges, H.
2	Waldwasserläufer°	18.11.2015	Gräberkate (Mühlenteich)/OD	Hohmann, H.-J.
150	Alpenstrandläufer°	04.11.2015	Bishorster Sand/PI	Fröbel, F.
150	Alpenstrandläufer°	04.11.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Orthmann, T.
1	Krabbentaucher°	20.11.2015	Hahnöfersand/STD	Mitschke, A.
1	Dreizehenmöwe°	21.11.2015	NSG "Pagensand"/PI	Allmer, F.
1	Dreizehenmöwe°	30.11.2015	Wedeler Au-Mündung/PI	Teenck, G.
10	Zwergmöwen°	22.11.2015	Ottensen: Neumühlen/HH	Sieffers, J.
120	Silbermöwen°	29.11.2015	Altona, Fischereihafen/HH	Poerschke, I.
11	Steppenmöwen	01.11.2015	Fischmarkt/HH; 2 beringt in Polen	Netzler, N.
13	Steppenmöwen	08.11.2015	Fischmarkt/HH; 2 beringt in Polen	Netzler, N.
6	Steppenmöwen°	09.11.2015	Feldmark und Teich S Marschacht/WL	Krüger, S.
12	Steppenmöwen	22.11.2015	Fischmarkt/HH; 2 beringt in Polen	Netzler, N.
1	Heringsmöwe°	05.11.2015	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Heringsmöwe°	24.11.2015	Ottensen/HH; überfl.	Teenck, G.
1	Heringsmöwe°	28.11.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
10	Hohltauben°	20.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Zug nach S	Mitschke, A.
4.015	Ringeltauben°	20.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Zug nach S	Mitschke, A.
11	Türkentauben°	08.11.2015	Hagenbecks Tierpark/HH	Fick, G.
12	Türkentauben°	09.11.2015	Hetlingen/PI	Ladiges, H.
1	Schleiereule°	12.11.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
1	Schleiereule°	25.11.2015	Wilhelmsburg/HH	Giesenberg, A.
1	Sumpfohreule°	21.11.2015	Duvenstedter Brook/HH	Depke, T.
1	Sumpfohreule°	23.11.2015	KeSt Krümse/WL	Rastig, G.
1	Sumpfohreule°	26.11.2015	Nienwohld/OD	Richter, A.
3	Raubwürger°	04.11.2015	Himmelmoor/PI	Schlorf, M.
38	Elstern°	10.11.2015	Altona-Nord und Altstadt/HH	Ouedraogo, J.
97	Elstern°	28.11.2015	Eppendorfer Moor/HH; Schlafplatz	Poerschke, I.
4	Nebelkrähen°	18.11.2015	Niedermarschachter Werder/WL	Krüger, S.
1	Heidelerche°	04.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Zug - SW	Sommerfeld, M.
5	Bartmeisen°	05.11.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
8	Bartmeisen°	16.11.2015	Haseldorfer Marsch/PI	Schnee, J., See- wald, J.
1	Zilpzalp°	02.11.2015	Kiesgruben S Bargfeld-Stegen/OD	Wesolowski, K.
1	Zilpzalp°	02.11.2015	Nienwohlder Moor/OD	Wesolowski, K.
1	Zilpzalp°	04.11.2015	Haseldorfer Marsch/PI	Schnee, J. u.a.
1	Zilpzalp°	05.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI	Mitschke, A.
1	Zilpzalp°	05.11.2015	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Zilpzalp°	08.11.2015	Ochsenwerder - Oortkaten/HH	Poerschke, I.
1	Zilpzalp°	13.11.2015	Moorburg, Spülfeld Nord/HH	Mitschke, A.
1	Zilpzalp°	17.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI	Dien, J. & R.
1	Zilpzalp°	18.11.2015	Holm-Nord/PI	Drahl, B.
1	Zilpzalp°	21.11.2015	NSG "Pagensand"/PI	Allmer, F.
1	Mönchsgrasmücke°	08.11.2015	Altona-Nord und Altstadt/HH	Ouedraogo, J.
1	Mönchsgrasmücke°	13.11.2015	Mümmelmannsberg/HH; Männchen	Rastig, G.
1	Mönchsgrasmücke°	27.11.2015	Blankenese/HH	Wegst, C.
1	Mönchsgrasmücke	03.12.2015	Henstedt-Rhen/SE; an Pfaffenhütchen	Kühl, J.
17	Seidenschwänze°	16.11.2015	Sülldorf mit Friedhof/HH	Wegst, C.
17	Misteldrosseln°	05.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Zug - SO	Mitschke, A.
139	Amseln°	21.11.2015	NSG "Pagensand"/PI	Allmer, F.
4.415	Wacholderdrosseln°	05.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Zug - SO	Mitschke, A.
3.549	Wacholderdrosseln°	09.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Zug - S	Mitschke, A.
3	Singdrosseln°	05.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Zug - SO	Mitschke, A.
2	Singdrosseln°	07.11.2015	Wedeler Marsch/PI	Kandolf, M., Reichardt, I.
7.136	Rotdrosseln°	09.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Zug nach S	Mitschke, A.
450	Rotdrosseln°	16.11.2015	Altona-Nord/HH; Zug nach S	Stegmann, T.
1	Schwarzkehlchen°	11.11.2015	Wedel mit Geestkante/PI	Orthmann, T.
1	Schwarzkehlchen°	26.11.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T. u.a.
1	Steinschmätzer°	17.11.2015	NSG "Pagensand"/PI	Allmer, F.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Steinschmätzer <sup>o</sup>	20.11.2015	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Steinschmätzer <sup>o</sup>	21.11.2015	Osdorfer Feldmark/HH	Kondziella, B.
28	Wiesenpieper <sup>o</sup>	05.11.2015	Rothenburgsort/HH; Zug nach S	Rastig, G.
35	Wiesenpieper <sup>o</sup>	24.11.2015	Mittlerer Landweg/HH	Wesolowski, K.
6	Bergpieper <sup>o</sup>	04.11.2015	Himmelmoor/PI	Schlorf, M.
1	Gebirgsstelze <sup>o</sup>	08.11.2015	St. Georg / Berliner Tor/HH	Rastig, G.
692	Bergfinken <sup>o</sup>	05.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Zug - SO	Mitschke, A.
691	Bergfinken <sup>o</sup>	09.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Zug - S	Mitschke, A.
1	Gimpel, Trompeter- <sup>o</sup>	01.11.2015	Lurup / Bornmoor/HH	Dwenger, A.
1	Gimpel, Trompeter- <sup>o</sup>	08.11.2015	Hamburger Yachthafen/PI; Zug - SW	Stegmann, T.
1	Gimpel, Trompeter- <sup>o</sup>	08.11.2015	Heidkoppelmoor/OD	Pampel, A.
1	Gimpel, Trompeter- <sup>o</sup>	11.11.2015	Lottbek/OD	Pampel, A.
6	Gimpel, Trompeter- <sup>o</sup>	16.11.2015	NSG "Pagensand"/PI	Allmer, F.
1	Gimpel, Trompeter- <sup>o</sup>	23.11.2015	Heidkoppelmoor/OD	Pampel, A.
1	Gimpel, Trompeter- <sup>o</sup>	27.11.2015	Feldmark W Bredenbeker Teich/OD	Pampel, A.
1	Gimpel, Trompeter- <sup>o</sup>	27.11.2015	Schenefeld/PI	Wegst, C.
1	Girlitz <sup>o</sup>	22.11.2015	Mühlensand/HH	Demuth, T.
40	Fichtenkreuzschnäbel <sup>o</sup>	22.11.2015	Dänenteich/OD	Von Valtier, C.
200	Stieglitze <sup>o</sup>	11.11.2015	Steller Marsch/WL	Krüger, S.
20	Berghänflinge <sup>o</sup>	20.11.2015	Rathaus/HH; Schlafplatz	Demuth, T. u.a.
10	Rohrhammern <sup>o</sup>	02.11.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Sommerfeld, M.



Unser polnischer Wintergast.... Foto: Schwanenwik, 03.12.2015, HANS-HERMANN HARMS

## Literatur

**Wir lasen in BTONews**

Nr. 315 (Juli-August 2015) 12/2015

**Neues vom Kuckuck**

(Paul Stancliffe, Seiten 16-17)

Schon mehrmals (zuletzt in Ausgabe 5/2015) wurde in dieser Serie über das seit 2011 laufende BTO-Projekt berichtet, bei dem in England Kuckucke mit Satelliten-Sendern ausgerüstet werden, um deren Zugrouten und Überwinterung zu verfolgen. Im Frühjahr 2015 kam Kuckuck „Chris“ zum vierten Mal nach langer Afrika-Reise in sein englisches Stammgebiet zurück und stellte damit einen Rekord auf – der Sender war eigentlich auf eine Lebensdauer von nur 2-3 Jahren berechnet, und auch alle besenderten Kollegen überlebten kaum länger. Im August brach Chris erneut zu einem fünften Afrika-Trip auf, nachdem er zuvor versucht hatte, in der italienischen Po-Ebene sich die nötigen Fettreserven anzufuttern.

Dies gelang jedoch wegen der dort herrschen Trockenheit wohl nur unvollkommen: Schon im August kamen schwache Funksignale aus dem nördlichen Tschad (Tibesti) und hörten im September dann ganz auf. Dies lange Verweilen in der Sahara ist ungewöhnlich, die Vögel überqueren die Wüste in der Regel non-stop in einem Tag, in Höhen bis über 3500 m und mit rund 100 km/Stunde. Man muss also annehmen, dass Chris dort sein Ende gefunden hat. Es werden aber in jedem Frühjahr weitere Kuckucke in England besendert – übrigens nur männliche Vögel, da die derzeitigen Sender für die kleineren, leichteren Weibchen noch zu schwer sind –



Kuckuck: Alljährlich Tausende Kilometer zwischen Brutgebiet und Winterquartier in den Tropen Afrikas unterwegs. Foto: Die Reit, 01.05.2015, THORSTEN STEGMANN.

man hofft, dass bald kleinere Geräte verfügbar sein werden, die auch für Weibchen und Jungvögel geeignet wären.

Die Zugdaten der besenderten Kuckucke und besonders die von Chris haben die Erforschung des Zugverhaltens der Art erheblich vorangebracht. Chris' mutmaßlich erreichtes Alter von fünfeinhalb Jahren liegt für einen Kuckuck deutlich über dem Durchschnitt. Der älteste in England registrierte Kuckuck wurde als Einjähriger beringt und rund sieben Jahre später wiedergefangen, wurde also mindestens acht Jahre alt. Festgestellt wurde, dass die Vögel beim Wegzug überwiegend

über Italien und die mittlere Sahara ziehen, nur wenige wählen den Weg über Spanien. Der Heimzug hingegen geht großenteils über Westafrika, die westliche Sahara und Spanien. Chris flog allerdings 2012 und 2013 über Italien zurück, nur 2014 und 2015 über Spanien. Als Überwinterungsgebiet wählten einige Vögel das Batéké-Hügelland in Gabun und Kongo-Brazzaville, die meisten jedoch den westlichen Kongo-Regenwald; dazu gehörte auch Chris, der allerdings zweimal bis nach Angola weiterflog. Im Frühjahr 2015 wurden erstmals Vögel auch in Nordengland

beiderseits der zentralen Bergkette (Pennines) mit Sendern ausgestattet; man erwartet mit Spannung, welchen Zugweg diese Vögel nach Afrika nehmen werden. Die Weibchen, so glaubt man, verlassen Großbritannien später als die Männchen, und noch später brechen die Jungen nach Süden auf, manche erst im Oktober. Auch hier ist mit Überraschungen bei Zug und Winterquartier zu rechnen. Verfolgen lässt sich der Zugweg besonderer Kuckucke im Internet unter [www.bto.org/cuckoos](http://www.bto.org/cuckoos).

### Großbritanniens Agrarlandvögel weiter im Sinkflug

(Gavin Siriwardena, Seiten 12-14)

Vogelarten, die für landwirtschaftlich genutzte Lebensräume typisch sind, erleiden auch in Großbritannien seit Mitte der 1970er Jahre einen mehr oder weniger starken Bestandsrückgang. Als Hauptursache hierfür hat man die Intensivierung der Landwirtschaft festgestellt. Nachdem die Behörden dies erkannt hatten, stellte man sogenannte Agri-Umweltpläne (agri-environment schemes, AES) auf, bei denen die Landwirte Zahlungen für Maßnahmen erhalten, die der Umwelt nutzen und über die übliche landwirtschaftliche Praxis hinausgehen. Die Teilnahme an AES war oft hoch, bis über 70 % der Agrarfläche des Landes wurden zeitweilig nach dem Programm bewirtschaftet. Aber während einige Vogelarten in den letzten Jahren ihren Bestand dadurch wenigstens stabilisieren konnten, zeigen gerade wichtige Zielarten wie *Feldlerche*, *Goldammer*, *Kiebitz* und *Rebhuhn* weiterhin

keine positive Bestandsentwicklung. Auf landesweiter Ebene funktioniert also AES nicht.

Kennzeichnend für AES ist eine Vielzahl von Wahlmöglichkeiten (z.B. Grasstreifen an Feldrändern zum Schutz von Knicks und Bächen, Erhaltung von an Unkraut und Sä-



Die Goldammer gehört auch in Großbritannien weiterhin zu den durch die intensive Landwirtschaft im Bestand rückläufigen Arten. Foto: April 2014, THORSTEN STEGMANN.

mereien reichen Stoppelfeldern während des Winters, Knickpflege). Die Verträge mit den einzelnen Bauern enthalten eine Reihe von Optionen zur Anpassung an deren individuelle Bewirtschaftungsweise und im Idealfall an die örtliche Natur. Generell basieren diese Optionen auf nachgewiesener Wirksamkeit, wenn sie z.B. Sämereien für überwinterte Vögel bieten. Aber solche Einzelnachweise können keine Aussagen über langfristige Auswirkungen in großem Maßstab oder über die tatsächlich von den Bauern angewandte Praxis erbringen. Gute Nachweisergebnisse bieten also keine Erfolgsgarantie. Der BTO hat die Auswirkungen der AES-Optionen auf die Vogelbestände des Landes geprüft und dabei Begrenzungen gefunden, wie etwa mangelnde Aufnahme wichtiger Optionen oder unzureichende Verfügbarkeit von Sämereien auf Stoppeln während der „Hungerlücke“ im Spätwinter. Diese Mängel wurden dann durch Kniffe im AED-Schema ausgebügelt. In letzter Zeit hat der BTO positive Auswirkungen des AES auf Zielarten wie *Goldammer* und *Gimpel* festgestellt, aber diese sind bislang zu gering für eine nachhaltige Bestanderholung. Besorgniserregend ist, dass einige AES-Optionen sogar unbe-

absichtigte negative Auswirkungen auf bestimmte Zielarten wie die *Feldlerche* haben.

Einige Kritiker geben den Bauern die Schuld, andere weisen auf steigende Bestände von Beutegreifern wie *Aaskräh*e, *Sperber* oder *Rotfuchs* hin. Tatsächlich gibt es Bauern, die die Natur kaum unterstützen oder die einen Konflikt zwischen Natur und Profit sehen, aber schließlich stehen sie als Geschäftsleute in starkem Konkurrenzkampf. Eine Dämonisierung der Landwirtschaft bringt jedenfalls nicht weiter. Die Bestände von Beutegreifern nahmen während des Rückgangs der genannten Agrarlandvögel tatsächlich zu, aber die Forschung kann keinen ursächlichen Zusammenhang zwischen beiden Phänomenen nachweisen. Die Bestände von Rabenvögeln und Sperbern haben sich in letzter Zeit stabilisiert, der Rückgang der Agrarlandvögel setzt sich aber fort. Weitere Forschung ist also notwendig, um letztlich Lebensräume zu schaffen, in denen Beutegreifer und Beutarten koexistieren können, wie es auch in einer gesunden Umwelt geschieht.

Auswahl und Übersetzung: ROLF DÖRNBACH



Als Körnerfresser kann auch der Gimpel von Agrarumweltmaßnahmen profitieren, die die Nahrungssituation im Winter verbessern. Foto: 28.05.2014, Alter Botanischer Garten, ALEXANDER MITSCHKE.



Wintergoldhähnchen als Mischung aus Kolibri und Weihnachtsbaum-Schmuck - Foto: 27.11.2015, Rissen, ALEXANDER MITSCHKE.

Zu dieser Ausgabe der Mitteilungen trugen Beiträge bzw. Fotos bei:

MATTHIAS BÄKER, AXEL DIEN, ROLF DÖRNBACH, FRANK FISCHER, HANS-HERMANN HARMS, JENS HARTMANN, SIMON HINRICHS, ULRICH JANSEN, JENS-OLAF JOHANNSEN, BERNHARD KONDZIELLA, BIANCA KREBS, NICK NETZLER, IRENE POERSCHKE, MARTIN SCHLORF, KNUD SCHULZ, THORSTEN STEGMANN, GUIDO TEENCK, ANDREAS ZOURS.

Dem ganzen Team sei herzlich gedankt.

*Wir bedanken uns zum Abschluss des Jahres herzlich für die andauernde Unterstützung bei allen Meldern von Beobachtungen und Mitarbeitern an unseren Zählprogrammen (männlich wie weiblich!).*

*Schöne Festtage, einen gelungenen Jahreswechsel und ein tolles 2016 wünschen*

*S. Baumung    Krebs    Müller*

---

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 29

*Sven. Baumung@ornithologie-hamburg.de*

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

*Bianca.Krebs@bsu.hamburg.de*